
Militärische Jugenderziehung.

(Von unserem Sonder-Berichterstatter.)

Berlin, 25. März.

Der dritte Tag des Belehrungskurses brachte am Vormittag den bisherigen Höhepunkt der praktischen Vorfürhrungen. Eine unter der Leitung eines Offiziers stehende Neudöflner Jugendkompanie, vollständig einheitlich gekleidet, führte besondere Fertigkeiten im Pionierdienst und im Sanitätsdienst vor. Umfangreich war das Wissen der Jungen und tüchtig war ihre praktische Arbeit im Graben-, Brückenbau, wie im Herstellen von Lagereinrichtungen. Auch im Sanitätsdienst zeigten sich die Jungen reich bewandert. Eine schlechthin vollkommene Leistung war das Nehmen einer Hindernisbahn. In der soldatischen Ruhe, tadellosen Haltung, Disziplin, Sicherheit und Gewandtheit zeigte sich aufs Glänzendste, wie eben der echte Pflichttreue und frische Militärgest die beste Gewähr bietet für eine ausgesprochen sachgemäße Vorbereitung für den Heeresdienst. Als Major Karwiese den Neudöflner Jungen die Anerkennung aussprach, fand er die laute Zustimmung der vielen Kursteilnehmer, die damit zu erkennen gaben, was sie von der militärischen Jugenderziehung fordern.

Anschließend an die Vorfürhrungen sprach der stellvertretende Kriegsminister, General von Wandel, den am Kurse beteiligten Herren für ihre im Dienste der Jugenderziehung geleistete Arbeit, auf die sie stolz sein dürften, den Dank aus und bat sie, trotz der bestehenden Verhältnisse und Schwierigkeiten nicht zu erlahmen. Eine begeisterte Ansprache von General Wachs an die Jungen gab dem ergebnisreichen Vormittag einen erhebenden Abschluß. Am Nachmittag hielt Dr. Lewandowsky einen Vortrag: „Stellungnahme zur ärztlichen Frage bei der Vorbildung der Jugend für den Heeresdienst“. Er vertrat die Ansicht, daß die militärische Vorbereitung den Abschluß der Jugendhygiene bildet, die namentlich für die schulenlässige Jugend besondere Bedeutung gewinnt. Demgemäß trat er lebhaft für die militärische Jugenderziehung ein. Größtes Interesse fanden die Ausführungen des Oberstabsarztes Dr. Martinec vom preussischen Kriegsministerium: „Die bei den letzten Musterungen der Heerespflichtigen gewonnenen Ergebnisse, die dem Einfluß der Vorbildung für den Heeresdienst zuzurechnen sind“. Nach den eingegangenen Berichten über die Musterungen des Jahres 1897 ergab sich, daß unsere 18jährigen besonders Kriegsverwendungsfähig sind. Das außerordentlich günstige Resultat wird zurückgeführt auf die Leistungen der Jugendbesetzungsvereine und der militärischen Jugendvorbereitung. Um die glänzenden Erfolge, die sich namentlich in den Groß- und Fabrikstädten zeigten, noch zu erweitern, forderte unter dem Beifall der Zuhörer Herr Martinec vom militärisch-ärztlichen Standpunkte aus im Interesse des Heeres wie der Volksgesundheit die pflichtmäßige Beteiligung der Jugend bei der militärischen Jugenderziehung. Nachdem Oberst v. Braun mit Worten des Dankes und der Aufmunterung die Sitzung geschlossen hatte, verbrachten die Kursteilnehmer noch im zwanglosen Beisammensein den Abend im Abgeordnetenhaus.
